

Jetzt Mayen-Koblenzer Geschichte(n) schreiben

Autoren für das Heimatbuch 2023 des Landkreises gesucht – Beiträge können ab jetzt eingereicht werden – Redaktionsphase läuft bis Ende Mai

Kreis MYK. Ein Jahr im Landkreis Mayen-Koblenz ohne Heimatbuch ist undenkbar. Auch die Ausgabe 2023 soll wieder zu einem gelungenen Spiegel des Kreises, seiner Städte und Gemeinden sowie seiner Menschen, Geschichten, Sitten und Bräuche werden. Aus diesem Grund sucht die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz einmal mehr ehrenamtliche Autoren, die Beiträge verfassen möchten. Die Texte können bis Ende Mai eingereicht werden. Das Redaktionsteam im Kreishaus legt dann fest, welche Beiträge ins neue Buch aufgenommen werden.

Dabei ist wichtig, dass die Beiträge zu Mayen-Koblenz passen, Lust auf den Landkreis machen und Lesenswertes vermitteln. „Denn das Heimatbuch ist für unsere Bürger, für andere interessierte Leser und auch für mich persönlich eine Lektüre, die aktuelle und historische Ereignisse sowie vielfältige Besonderheiten in den Städten und Gemeinden des Landkreises Mayen-Koblenz widerspiegelt“, betont Landrat Dr. Alexander Saftig, der auch schon mehrfach selbst als Autor am Heimatbuch mitgewirkt hat. Ansonsten gibt es thematisch für die Autoren keine festen Vorgaben. Eingereicht werden können beispielsweise Sachtexte,

Berichte, Anekdoten oder auch Gedichte.

Bereits seit 1982 gibt der Landkreis sein Heimatbuch heraus. Seit her haben alle erschienenen Jahrgänge eines gemeinsam: sie sind vollgepackt mit lesenswerten Beiträgen. Die Autoren recherchieren in Archiven, forschen vor Ort nach, dichten, zeichnen und fotografieren und und sorgen damit dafür, dass der Mayen-Koblenzer Wissensspeicher stetig gefüllt wird. „Das Heimatbuch dokumentiert die Vielseitigkeit der Region an Mosel, Eifel und Rhein sowie der Menschen, die dort leben – in Schrift und Bild“, sagt Landrat Saftig und betont, dass alle Texte aus der Feder von ehrenamtlichen Autoren stammen, die viel Zeit und Herzblut in ihre Arbeit stecken. „Dieses

freiwillige Engagement ist unglaublich wertvoll und stärkt unmittelbar unsere regionale Identität.“ Einige Autoren beteiligen sich seit vielen Jahren regelmäßig am Heimatbuch und gehören zur bewährten Stammbesetzung. „Ohne Menschen, die bereit sind mitzumachen, wäre das Heimatbuch nicht vorstellbar“, sagt der Kreischef und wirbt damit zugleich um Autorenwachstum.

Das Redaktionsteam steht in engem Kontakt zu den Autorinnen und Autoren, sammelt die Beiträge und stellt schließlich das Buch zusammen. Ein hochkarätig besetztes Kuratorium unterstützt die Redaktion, berät über Gestaltung und Inhalt des Heimatbuches, sammelt Ideen und

legt Sonderthemen fest. Die Auflage des Heimatbuches umfasst 5.000 Exemplare. Das aktuelle Heimatbuch 2022 ist für 7,10 Euro im regionalen Buchhandel erhältlich. Ältere Jahrgänge kann man im Internet abrufen. Mayen-Koblenz stellte als erster Landkreis in Rheinland-Pfalz seine Heimat-schriften in die Online-Bibliothek Dilibri ein. Zur Freude vieler interessierter

Nutzer sind die älteren Heimatbuch-Exemplare dort kostenlos abrufbar.

„Immer wieder erreichen uns Anfragen nach einzelnen Berichten oder kompletten Ausgaben vergangener Jahre. Leider sind die älteren Jahrgänge nicht mehr durchgängig im Buchhandel erhältlich. Deshalb haben wir nach Wegen gesucht, wie man das gesammelte Wissen weiterhin zur

Verfügung stellen kann“, erläutert Landrat Dr. Alexander Saftig.

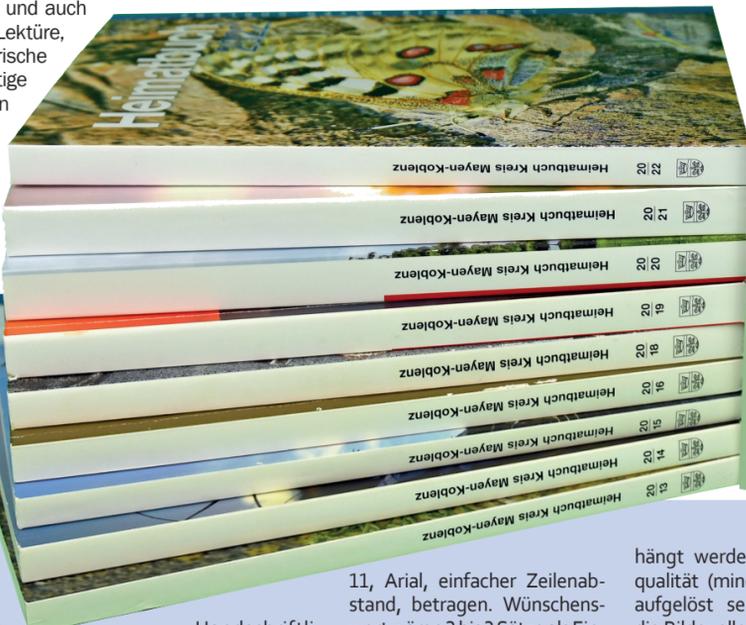
In Kooperation mit dem Landesbibliothekszentrum wurde genau das erreicht. Das Digitalisierungssportal Dilibri stellt landeskundliche Werke zu Rheinland-Pfalz als frei zugängliche Scans auf seiner Internetplattform zur Verfügung. So kann jeder am Computer in älteren Heimatbüchern lesen. Zudem ist es möglich, einzelne Heimatbuch-Jahrgänge herunterzuladen oder gezielt nach Stichworten zu suchen.



Der Rothirsch

Der König des Waldes

Mit seinem großen Geweih sieht er majestätisch aus, deshalb wird er oft auch als „König des Waldes“ bezeichnet: der Rothirsch. Der Name Rothirsch kommt daher, dass das Fell des Tieres im Sommer kräftig rotbraun gefärbt ist. Im Winter ist es dagegen graubraun. Unter dem Schwanz, der oben dunkel und unten weiß gefärbt ist, trägt der Hirsch einen großen weißen oder gelblichen Fleck, den sogenannten Spiegel. Der Rothirsch ist bei uns das größte Säugetier: Er misst in der Länge 1,6 bis 2,5 Meter, hat 1 bis 1,5 Meter Rückenhöhe und wiegt zwischen 90 und 350 Kilogramm. Er ist ein sogenannter Stirnwaffenträger. Dieser gefährlich klingende Name bezieht sich auf das typischste Merkmal dieses harmlosen Tieres: auf das gewaltige Geweih des Männchens, mit dem es zur Paarungszeit seine Konkurrenten einschüchtert und sein Revier verteidigt. Mit seinem Geweih trägt der Hirsch eine ganz schöne Last herum: Es wiegt etwa sechs Kilogramm, bei einem sehr alten Hirsch sogar mehr als 10 Kilogramm. Interessant zu wissen ist außerdem: Je älter ein Hirsch ist, umso mehr ist sein Geweih verzweigt. Der Rothirsch braucht große, ausgedehnte Wälder mit Lichtungen, um sich wohl zu fühlen. Er kommt aber auch in Gebirgswäldern sowie in Heide- und Moorgebieten vor. In Mayen-Koblenz bietet ihm besonders die Eifel diesen Lebensraum.



Jetzt mitmachen

Wer einen Beitrag für das Heimatbuch einreichen möchte, sollte folgende Regeln beachten: Die Manuskripte müssen in digitaler Form als Textdokument (z.B. Word, OpenDocument) eingereicht werden.

Handschriftliche Manuskripte können nicht berücksichtigt werden. Der Umfang darf maximal 3 DIN A4-Seiten in der Schriftgröße

11, Arial, einfacher Zeilenabstand, betragen. Wünschenswert wären 2 bis 3 Sätze als Einleitung ins Thema sowie eine Auswahl an digitalisierten Illustrationen. Die Fotos müssen als eigene Bilddateien ange-

hängt werden und in Druckqualität (mindestens 300 dpi) aufgelöst sein. Auch sollten die Bildquellen angegeben und passende Bildunterzeilen formuliert werden. Außerdem muss der Autor seine vollständigen Kontaktdaten, inklusive

Telefonnummer angeben. Die Beiträge sind per E-Mail oder auf CD bis zum 31. Mai bei der Redaktion einzureichen. E-Mail an die Adresse Heimatbuch@kvmyk.de. CDs per Post an Kreisverwaltung Mayen-Kob-

lenz, Heimatbuchredaktion, Bahnhofstraße 9, 56068 Koblenz.

① Weitere Infos rund ums Heimatbuch gibt es im Internet unter www.kvmyk.de oder per Telefon 0261/108-210

Strengere Regeln für die Hundehaltung

Veterinäramt informiert: Neue Tierschutz-Hundeverordnung gilt seit Jahresbeginn

Kreis MYK. Dem besten Freund des Menschen soll es von diesem Jahr an besser gehen. Dazu ist zum Jahreswechsel die neue Tierschutz-Hundeverordnung in Kraft getreten. Das Veterinäramt der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz weist auf die neuen Regelungen hin, die sowohl für den gewerblichen als auch den privaten Bereich der Hundehaltung gelten: So ist es künftig verboten, bei der Erziehung und Ausbildung von Hunden Stachelhalsbänder zu verwenden. Ebenso sind auch andere Mittel verboten, die für das Tier schmerzhaft sind.

Bei einer Zwingerhaltung muss dem Hund mindestens zweimal pro Tag ausreichend Auslauf im Freien, außerhalb eines Zwingers, für jeweils eine Stunde gewährt werden. Außerdem ist für diesen Fall mehrmals täglich ein Umgang mit einer Betreuungsperson sicher zu stellen. „Damit ist unter anderem die Haltung in Schuppen und Zwingern, auf Schrottplätzen oder in Kleingärten, bei denen der Halter nur zum Füttern vorbeikommt, eindeutig rechtswidrig“, sagt Dr. Simone Nesselberger, Leiterin des Kreisveterinäramtes. Prinzipiell ist es weiterhin erlaubt,

Hunde alleine zu halten. Jedoch wurde

festgelegt, dass dem Hund regelmäßiger Kontakt zu anderen Hunden zu ermöglichen ist.

Charakteristisch für viele Hunderassen sind heute die sogenannten Qualitätsmerkmale. Dazu zählt man viele Exemplare von Hunden mit extrem kurzen Köpfen, wie der Französische Bulldogge oder dem Mops, Nackthunde ohne Fell oder auch Hunde mit starken Hüftveränderungen, der sogenannten Hüftdysplasie. Diese Tiere dürfen ab sofort nicht mehr auf Ausstellungen, Messen oder sonstigen Veranstaltungen gezeigt werden, bei denen eine Beurteilung, eine Prüfung oder ein Vergleich von Hunden stattfindet. Gleiches gilt für Hunde, denen tierschutzwidrig Rute und Ohren kupiert wurden. „Alle diese Tiere leiden unter dem vom Menschen gewollten Aussehen, das ohne Rücksicht auf die Lebensqualität des Tieres, allein einem eingebil-deteten

Schönheitsideal, entspringt. Mit den Regelungen sollen Anreize für derartige Züchtungen genommen werden“, erklärt Simone Nesselberger.

Ebenfalls strengere Regelungen gelten für die Hundezucht. Dort dürfen ein Züchter oder eine Betreuungsperson in der gewerbsmäßigen Hundezucht nicht mehr als drei Würfe gleichzeitig betreuen. Stattdessen besteht die Pflicht, dass der Züchter täglich mindestens vier Stunden mit den Welpen verbringen muss.

Weiter wird in der Tierschutz-Hundeverordnung geregelt, dass Herdenschutzhunden ein regelmäßiger Kontakt zu Menschen ermöglicht werden muss. Ist der Hund während seiner Tätigkeit oder seiner Ausbildung im Freien untergebracht, muss der Halter sicherstellen, dass das Tier ausreichend vor widriger Witterung geschützt ist. Zu Stromzäunen, die der Abwehr von Beutegreifern dienen, muss der Herdenschutzhund mindestens sechs Meter Abstand halten können. Lassen das die örtlichen Gegebenheiten nicht zu, genügen ausnahmsweise vier Meter.

Weitere Änderungen, gelten erst ab dem 1. Januar 2023. Ab diesem Zeitpunkt wird unter anderem die Anbindehaltung von Hunden verboten. Den Hofhund draußen an der Kette zu halten ist dann nicht mehr erlaubt.



Digitalbeauftragte und Smarte Region MYK10 im Podcast

Sonja Gröntgen spricht im Interview über das Bundesförderprogramm „Smart Cities“

Kreis MYK. Als Chief Digital Officer (CDO) leitet Sonja Gröntgen das Digitalprojekt der Smarten Region MYK10, das im Zuge des Bundesförderprogramms „Smart Cities“ vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen sowie der KfW entstanden ist. Ihr Weg in die Kreisverwaltung ist dabei alles andere als „verwaltungstypisch“. Über ein Studium in Maastricht, ein Auslandsjahr in Schweden, Praktika bei den Vereinten Nationen und als Senior Consultant in einer Münchner Unternehmensberatung führte sie ihr Weg im vergangenen Jahr nach Mayen-Koblenz. Warum sie diesen Schritt gegangen ist, wie sich der Wechsel aus München in den Landkreis für sie anfühlt und was genau unter dem großen Projekt Smarte Region MYK-10 zu verstehen ist, erzählt sie bei „Rund ums Eck - Der Koblenz-Podcast“.

Neben dem interessanten persönlichen Werdegang erfahren die Zuhörer anhand praktischer Beispiele, wel-

che Schritte für den Weg zur Smarten Region geplant sind, welche Chancen und Hürden das Projekt bietet und wie wichtig die aktive Beteiligung der Bevölkerung an diesem Prozess ist. Passend dazu läuft noch bis 10. Februar eine Befragung der Menschen in Mayen-Koblenz auf mehreren digitalen und analogen Kanälen. „Ziel des sogenannten Zukunftsdialoges ist es, herauszufinden, wo die Menschen in Mayen-Koblenz heute und für unsere regionale Zukunft Herausforderungen und Handlungsbedarfe sehen. Schließlich soll die Strategie genau darauf aufsetzen. Für den Alltag im Landkreis sind die Menschen als Einwohner, Arbeitnehmer, Unternehmer, aber auch als Ehrenamtliche die Experten“, sagt Sonja Gröntgen. Dabei geht es um folgende Fragen: Welchen Herausforderungen begegnen den Menschen in ihrem Alltag? Welche Lebensbereiche sind davon auf welche Art betroffen – von der Fortbewegung über die Alltagsversorgung bis hin zu Umwelt, Arbeit oder Bildung? Wo kann oder sollte Digitalisierung künftig zur Erleichterung

des Alltags beitragen? Gibt es Funktionen oder Dinge, die besser nicht digitalisiert werden sollten? Und so kann man teilnehmen:

Online-Dialog: Unter www.myk10.de kann man entweder an einer Online-Umfrage teilnehmen oder sich an offenen Online-Diskussionen beteiligen.

Analoge Fragebögen: Alternativ können Bürger einen kurzen analogen Fragebogen ausfüllen, den man entweder als PDF auf der Webseite www.myk10.de herunterladen oder in gedruckter Form im Kreishaus und im Projektbüro in Andernach (Bahnhofstraße 22) mitnehmen kann. Darüber hinaus werden Fragebögen auch den Amtsblättern beiliegen. Ausgefüllte Fragebögen können per E-Mail an smarte.region@kvmyk.de gesendet, oder in allen Verwaltungen der kreisangehörigen Verbandsgemeinden und Städte abgegeben werden.

① Den Podcast „Rund ums Eck - Der Koblenz-Podcast“ gibt es bei Spotify, Google Podcasts und Apple Podcasts.

